

Objekttyp: **Miscellaneous**

Zeitschrift: **Schweizer Monatshefte : Zeitschrift für Politik, Wirtschaft, Kultur**

Band (Jahr): **80 (2000)**

Heft 7-8

PDF erstellt am: **17.07.2024**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

### **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

dafür hält, für politische Zwecke einspannt, wie dies totalitäre Regime linker und rechter Provenienz immer wieder getan haben.

Die menschlichen Konsequenzen einer verpolitisierten Wissenschaft sind gravierend, aber auch das gezielte Ignorieren von grundlegenden Prinzipien des wissenschaftlichen Forschens hat unabsehbare negative Folgen. Das Wesen des wissenschaftlichen und technologischen Fortschritts ist wie das Wirtschaftswachstum dynamisch. Der Fortschritt beruht auf dem Willen, den Tatsachen beharrlich nachzuspüren, inspiriert durch den menschlichen Erfindergeist und anknüpfend an jenen Grundstock theoretischen Wissens, der in Jahrhunderten erarbeitet worden ist, ohne das Vorauswissen, wohin dies alles führen mag. Die Anhänger der populären Theorie der globalen Erwärmung weigern sich, nach diesem Muster vorzugehen. Wenn ihre Prognosemodelle nicht funktionieren, suchen sie nach neuen Ausreden oder spezifizieren die Vorhersagen ein wenig. Ein typisches Beispiel dafür liefert der in Cambridge lehrende Physiker *Nigel Weiss*, der nach einem Bericht der *«Financial Times»* als Folge der globalen Erwärmung ausgerechnet eine neue Eiszeit prognostiziert. Er tut dies, obwohl er historische Klimaschwankungen mit der

Sonnenaktivität in Verbindung bringt, aber die aktuelle Erwärmung (falls sie tatsächlich stattfindet) auf Kohlendioxidemissionen zurückführt. Ein solches postmodernes Kombinieren von verschiedenen ausgewählten Tatsachen und Hypothesen dient zu nichts anderem als zur Konstruktion von Argumenten, welche dann zur Untermauerung politischer Propaganda herhalten müssen.

Es gibt gegenüber der Wissenschaft wie auch gegenüber der Wirtschaft eine dynamische und eine statische Betrachtungsweise. *Al Gore* ist als Standardbewahrer einer statischen Sicht verhaftet, aber das, was er als «Wissenschaft» bezeichnet, hat nichts damit zu tun und ist nichts anderes als ein von der Regierung vorangetriebenes Forschungsprogramm, welches dem Zweck dient, den Politikern aller Stufen die Argumente zu liefern, um die ökonomische und soziale Entwicklung unter ihre Kontrolle zu bringen. ♦

.....  
Ausschnitt aus einem Referat vor dem Competitive Enterprise Institute anlässlich eines Hearings in Washington zum Thema «Globale Erwärmung». Aus dem Amerikanischen übersetzt von Robert Nef.

Adresse: Competitive Enterprise Institute, 1001 Connecticut Avenue, N.W., Suite 1250, Washington D.C., 20036, USA.

### **Wer übernimmt Patenschaftsabonnemente?**

*Immer wieder erreichen uns Anfragen von Lesern oder Einrichtungen (zum Beispiel Bibliotheken) für ein Gratis- oder Austauschabonnement. Es ist uns nicht möglich, alle diese Wünsche zu erfüllen. Deshalb sind wir auf Ihre Mithilfe angewiesen. Unser Vorschlag: Übernehmen Sie ein Patenschaftsabonnement der Schweizer Monatshefte für Fr. 100.– (Ausland Fr. 121.–). Rufen Sie uns bitte an. Wir nennen Ihnen gerne Interessenten. Sie können uns auch einfach die diesem Heft beigelegte Geschenk-Abo-Karte mit oder ohne Nennung eines Begünstigten zusenden. Vielen Dank!*

*Unsere Adresse: Schweizer Monatshefte, Administration, Vogelsangstrasse 52, 8006 Zürich  
Telefon 01/361 26 06, Telefax 01/363 70 05  
E-mail: [schweizermonatshefte@swissonline.ch](mailto:schweizermonatshefte@swissonline.ch)*